

Mitteilungsblatt

DES SIEDLERVEREINS FRANKFURT AM MAIN-PRAUNHEIM E.V.
Sprechstunden jeweils montags 20-21 Uhr im Kindergarten, Pützerstr., Am Ebelfeld

Jahrgang 1952

Mai

Nummer 2

In unserer Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 20. März 1952, im Saalbau Hebe wurde nachfolgender Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Fritz K ö n i g, Camillo-Sitte-Weg 65
- 2. Vorsitzender: Karl S t a d a g e r, Damaschke-Anger 172
- 1. Schriftführer: Wilhelm H e c k, Damaschke-Anger 41
- 2. Schriftführer: W. F e d k e, Camillo-Sitte-Weg 19
- 1. Kassierer: Jakob G ö b e l, Am Ebelfeld 232
- 2. Kassierer: Franz R u d o l p h, Messelweg 55

Siedlungswarte: Franz H o h m a n n (Schiedsmann), Damasche-Anger 157
Gustav F l i e d n e r (Bezirksvorsteher), Heerstraße 27
Georg S c h u b e r t, Pützerstraße 21
Daniel J o c h m a n n, Messelweg 90
Paul B e r n h a r d, Am Ebelfeld 161
Eugen D r e s s i n g, Heerstraße 123

Gerätewarte: Albert E i s e n h a u e r, Am Ebelfeld 222
Fritz A d a m, Damaschke-Anger 73
Fritz B o v e n s c h e n, Pützerstraße 93

Sozialausschuß: Heinrich H o f m a n n, Camillo-Sitte-Weg 23
Gustav M i e h r i g, Heerstraße 137
Frau S t e i n b r e c h e r, Heinrich-Tessenow-Weg 48

Leingartenbau: Karl W e n z, Heerstraße 232

Vom Liegenschaftsamt erhielten wir nachfolgendes Schreiben:

An den
Siedlerverein Praunheim
z. Hd. v. Herrn Fritz König
Frankfurt am Main - Praunheim
Camillo-Sitte-Weg 65

**Betrifft: Garagen, Hühner- und Hasenställe sowie sonstige unzulässige Bauten
in der Heimstättensiedlung Praunheim**

Während des Krieges und in der Nachkriegszeit hat die Kleintier- und Geflügelhaltung (Hühner, Tauben und Hasen) in den Gärten der Heimstätten einen Umfang angenommen, der nicht mehr tragbar ist. Während der Kriegs- und Nachkriegszeit wurde dieser Zustand stillschweigend geduldet, um den Siedlern die Möglichkeit lassen, ihre Ernährung zu verbessern. Dieser Grund ist inzwischen durch die allgemeine Besserung der Lebensverhältnisse weggefallen.

Wir machen deshalb hiermit auf die Bestimmung des Heimstättenvertrages aufmerksam, nach der Kleintier- und Geflügelhaltung in den Heimstätten grundsätzlich ausgeschlossen sind. Bei den engen Wohnverhältnissen in der Siedlung und den verhältnismäßig kleinen Grundstücken bedeuten die in den Hausgärten gehaltenen Kleintiere infolge Lärm und Geruch eine Belästigung der Nachbarschaft. Außerdem wurde wiederholt festgestellt, daß sie das Auftreten von Mäusen, Ratten und sonstigem Ungeziefer begünstigen.

Wir fordern deshalb alle Kleintier- und Geflügelhalter auf, bis spätestens 31. August 1952 die Hühner-, Tauben- und Hasenställe zu entfernen und das Halten von Kleintieren und Geflügel einzustellen.

In den letzten Jahren wurden ferner ohne Genehmigung der Stadt Frankfurt am Main (Liegenschaftsamt) als Ausgeber der Heimstätte und größtenteils auch ohne Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde in steigendem Umfang Garagen, Werkstätten und andere Bauwerke in den Hausgärten errichtet.

Wir machen auch hier auf die Bestimmung des Heimstättenvertrages aufmerksam, nach der derartige Bauten einer besonderen Genehmigung der Stadt Frankfurt am Main (Liegenschaftsamt) als Ausgeber der Heimstätten bedürfen. Diese Genehmigung kann aber wegen der Kleinheit der Grundstücke und der im allgemeinen fehlenden Zufahrtmöglichkeiten grundsätzlich nicht erteilt werden. Für Werkstätten und Läden muß diese Genehmigung ebenfalls versagt werden, weil die Heimstätten nur zum Bewohnen bestimmt sind und Gewerbebetriebe — vor allem solche, die durch Lärm, Geruch, Staub usw. die Nachbarschaft belästigen — nicht zugelassen werden können.

Wir fordern deshalb hiermit alle Heimstäter, die auf ihrem Grundstück Garagen, Werkstätten und dergleichen errichtet haben, auf, diese Bauwerke ebenfalls bis spätestens 31. August 1952 zu entfernen.

Wir nehmen an, daß Sie für diese Maßnahme, die im Interesse aller Siedler liegt, Verständnis haben und unserer Aufforderung fristgemäß Folge leisten werden. Wir würden es bedauern, wenn die Entfernung der Bauwerke auf anderem Wege durchgesetzt werden müßte.

Hochachtungsvoll
Stadt Frankfurt am Main (Liegenschaftsamt)
Dr. Maury

Betrifft: Befahren der Wirtschaftswege

Wir haben schon verschiedentlich darauf hingewiesen, daß das Befahren der Wirtschaftswege verboten ist. Nachdem nun des öfteren Kinder und Siedler in den Wirtschaftswegen durch Radfahrer, Motorradfahrer und Autos angefahren wurden, wird die Stadtverwaltung sämtliche Wirtschaftswege durch Pfähle sperren lassen. Es sind erneut Strafanträge gegen Radfahrer und Motorradfahrer gestellt worden.

Da das Befahren der Wirtschaftswege nun einmal, verboten ist, unterlassen Sie bitte diese Unsitte. Sie sparen sich und uns Kosten, Ärger und Sorgen.

Betrifft: Schädlingsbekämpfung

Unsere Mitglieder sind des öfteren über die gesetzlichen Pflichtbestimmungen in bezug auf die Schädlingsbekämpfung informiert worden.

Wie in der Generalversammlung bereits den Mitgliedern mitgeteilt wurde, ist es dem Verein nicht gelungen, eine einheitliche Spritzung durchzuführen.

Nun konnte ein Teil der Siedler in den letzten Tagen feststellen, daß die Insekten in unseren Siedlungsgärten so zahlreich wie noch nie aufgetreten sind, so daß diese Insekten zu einer großen Gefahr für die Siedlung werden können.

Soweit die Siedler den Siedlungsgärtner nicht mit dem Spritzen beauftragen wollen, besteht die Möglichkeit, daß sich mehrere Siedler zusammenschließen und unsere große Siedlungsspritze benutzen. Gemeinschaftlich geht die Arbeit leichter, schneller und wird billiger. Handeln Sie also, ehe es zu spät ist!

Betrifft: Rasenflächen

Die Rasenflächen hinter den Siedlungshäusern (III. Bauabschnitt) sind städtisches Gelände. Sie können von den Anliegern als Bleich- und Trockenplatz benutzt werden. Ein gewisses Vorrecht für einzelne Siedler gibt es nicht.

Betrifft: Jubiläum

Wer hat Interesse als Helfer bei unserem Jubiläum am 6. Juli 1952 mitzuarbeiten? Meldungen an den Vorsitzenden Herrn Fritz König, Camillo-Sitte-Weg 65.

Betrifft: Spenden für Tombola!

Spenden für die Tombola zu unserem Jubiläumsfest werden von Herrn Fliedner, Heerstraße 27, entgegengenommen.

Betrifft: Zimmer für Studenten

Die Akademie der Arbeit an der Universität Frankfurt a. M. sucht noch Studentenzimmer. Angebote und Auskunft durch Fritz König, Tel. 3 36 36 und 3 37 39. Die Zimmer werden von den Studenten immer nur für 1 Jahr belegt. Für pünktliche und bestimmte Bezahlung garantiert die Akademie.

Betrifft: Ortsgericht

Ortsgerichtsvorsteher: Karl Wenz, Heerstraße 233.

Betrifft: Abgabe der Anträge

Die Anträge auf Erlaß von Zinsen und Aussetzung von Tilgungsleistungen für das Kalenderjahr 1951 sind sofort abzugeben bei H. Rudolph, Messelweg 55. Siedler, welche den 3. Bogen noch nicht abgegeben haben, bitten wir, denselben auch bei H. Rudolph, Messelweg 55, abzugeben.

Betrifft: Garagen

Interessenten von Garagen melden dies beim Vorsitzenden Fritz König, Camillo-Sitte-Weg 65.

Betrifft: Radio

Wir bitten die Siedler ihre Radiogeräte, wenn diese im Betrieb sind, auf Zimmerlautstärke zu stellen.

25. Jubiläum

Am 6. Juli 1952, vormittags 10.30 Uhr

FEIERSTUNDE

im Saalbau Hebe. Alt-Praunheim

Ab **15 Uhr VOLKSFEST** in den beiden Lokalitäten

Bender - Schuch, Alt - Praunheim und **Restaurant Leyser**, Am Ebelfeld

Siedler, haltet den Sonntag für diese Veranstaltung frei!